

[3157.] Ein junger Buchhandlungscommis wünscht sogleich eine Stelle zu finden, und ersucht die geehrten Herren Principale, Ihre Adressen bei dem Börsencassellane unter X. Z. niederlegen zu lassen.

Bermischte Anzeigen.

[3158.] Leipziger Bücher-Auction.

Freitag den 8. Mai, Morgens von 9 Uhr an, sollen die zur *Simmermann'schen* Concurss-Masse in Straßburg gehörigen, in Leipzig lagernden

Verlagsartikel

gegen baare Zahlung in meinem Auctionslocale, Königsstraße, öffentlich versteigert werden. — Verzeichnisse sind an alle Handlungen versandt, und noch auf Verlangen von mir zu beziehen. — Leipzig, am 25. April 1846.

E. O. Weigel.

[3159.] Halle'sche Bücher-Auction.

Dem Unterzeichneten ist von dem hiesigen academischen Senat die Erlaubniß zu Theil geworden, in Halle Bucherauctionen abzuhalten; da nun Halle seit Jahren als günstiger Ort dafür bekannt ist (es werden 3000 Kataloge versandt), so bitte ich die Herren Buchhändler um Beiträge zu derselben, welche zu jeder Zeit angenommen werden. Ich werde es mir übrigens angelegen sein lassen, die Theilnahme so erfolgreich als möglich zu machen.

Herm. Tieftrunk, Dr.,

Bücherauctionator für die Universität.

[3160.] Zu der bevorstehenden Versteigerung, der Bibliotheken

des Dr. Rudelbach, Pastor Hirzel u. a. nehme wie immer Aufträge an, welche pünktlich und gewissenhaft von mir selbst besorgt werden. Leipzig, im April 1846.

E. L. Fritzsche.

[3161.] Verlags-Auction.

In der Zahlwoche der diesjährigen Ostermesse in Leipzig wird eine Versteigerung mehrerer Verlagsartikel von Tauer & Sohn in Wien und einiger anderer Verleger stattfinden und durch den geschwornen Notar, Herrn Advokat Dr. Räder, auf dessen Expedition, Reichsstraße No. 36, abgehalten werden.

Der Katalog wurde vor Kurzem versendet; Mehrbedarf davon steht gern zu Dienst. Leipzig, den 21. April 1846.

E. Wagner.

[3162.] In voriger Woche versandte ich gratis:

Bulletin littéraire

de la Belgique

No. 1. Januar

Livres de Hasard

No. 1.

Catalogue de livres de prières

de Cragpinglo et Hanicq

Catalogue de Wouters frères
(historische Werke enthaltend.)

Das Nähere darüber besagt mein damit ausgegebenes Circular vom 20. Februar, und bitte ich Handlungen, denen diese Couverts nicht zugekommen sein sollten, gefälligst zu verlangen. — Auch von dem so eben erschienenen Cataloge von E. Buschmann in Antwerpen — der mei-

stens nur Titel von flamändischen, aber größtentheils illustrierten Werken enthält, stehen gern einzelne Exemplare zu Befehl.

Brüssel, 15. April 1846.

E. G. Vogler.

[3163.] **W** vielen Anfragen **W**

zu begegnen, bemerken wir, daß der Druck unseres halbjährigen Bücherverzeichnis, 1846, 96. Fortsetzung, wie bisher am 1. Juni beginnt und Mitte Juli in möglichster Vollständigkeit und Genauigkeit, zu den billigsten Parthiepreisen pünktlich erscheinen wird. — Der wissenschaftlich geordnete Vierteljahrs-Catalog 1846, 2. Heft, wird am 1. Juni erscheinen. Parthiebestellungen auf beide Verzeichnisse erbittet aufs Baldigste die

J. C. Hinrichs'sche Buchh.

[3164.] Rechnung in Neugroschen.

Vom 1. Mai dieses Jahres an treten wir denjenigen Handlungen bei, welche ihre Rechnungen in Thalern zu 30 Theilen (Neu- oder Silbergroschen) führen.

Zur Verhütung von Differenzen werden wir eine Reduction unserer vom 1. Januar bis dahin stattgefundenen Auslieferungen, sowie der etwaigen Reschdisponenden aus Rechnung 1845, in die neue Münzsorte vornehmen, und dies unseren Herrn. Collegen zur gefälligen Beachtung pr. Circulair mittheilen. Mit dieser Transportangabe soll gleichzeitig ein Exemplar unseres vollständigen Verlagskataloges mit Angabe der Preise in Neugeld erfolgen.

Siehe, im April 1846.

Mit achtungsvoller Ergebenheit

G. F. Heyer's Verlag.

[3165.] **I**nserate,

welche in den **Volks-Kalender** von **K. Stefens** für 1847 aufgenommen werden sollen, muss ich mir bis Anfang des August d. J. erbitten. Da kaum irgend ein andres Organ so weite Verbreitung haben dürfte als dieser Kalender und da derselbe ein ganzes Jahr von den resp. Käufern benutzt wird, so dürfte wohl auch keine andre Stelle so geeignet sein, zur Anzeige besonders populärer Schriften. Ich kann aus meiner eignen Erfahrung die gute Wirkung solcher Anzeigen versichern.

Ich berechne 6 g \mathcal{L} (7½ N \mathcal{L}) für die gespaltene Petitzeile. — Dieser Preis ist vielleicht scheinbar hoch, in der That aber und im Vergleich mit andern Insertionspreisen sehr niedrig. Denn es kommt auf jedes Tausend Auflage, selbst wenn der Kalender in keiner zweiten Auflage gedruckt wird, nur 1½ Pfennig auf die gespaltene Zeile. Ueberdies bin ich erbötig, bei Insertionen, die eine ganze Seite oder mehr ausfüllen, noch eine bedeutende Ermässigung des Insertionspreises eintreten zu lassen.

M. Simion in Berlin.

[3166.] An die Herren Verleger von Reise-Literatur.

Für den Abtag von Reisebüchern, Postkarten, Städte-Ansichten und guten Plänen können wir uns mit dem besten Erfolg verwenden und ersuchen die Verleger solcher Artikel um gefällige à Cond. Einsendungen in 6 facher Anzahl; von Reise-Karten erbittet wir uns 4 Ex. aufgez. und 2 Ex. unaufgez.

Berlin, im April 1846.

Ferdinand Reichardt & Co.

[3167.]

Inserate

für das in Dresden, dessen Umgegend und den Provinzen in 2800 Exemplaren verbreitete Volksblatt

die sächsische Dorfzeitung

die Zeile zu 1 N \mathcal{L} , nimmt an, und verrechnet die Buchhandlung von

Friedrich Fleischer in Leipzig.

[3168.] Brüsseler und überhaupt Belgische Bücher betreffend.

Die unter dieser Ueberschrift im Börsenblatt No. 25, Pag. 339 sub 2336 erlassene Anzeige des Herrn Muquardt ist der Art abgefaßt, daß der Leser leicht auf den Glauben kommen könnte, Herr Muquardt kaufe billiger, als andere hiesige Buchhändler, oder vielmehr als ich, da die übrigen Handlungen meistens nur eigenen Verlag, aber kein sonstiges belgisches Sortiment nach Deutschland liefern.

Ich fühle mich deshalb veranlaßt, mich hierdurch zu verpflichten: bei meinen Ansätzen mit 6% Provision, stets, wenn nicht billigere, doch wenigstens dieselben Netto-Preise zu garantiren, als die des Herrn Muquardt mit 10%, und bin ich jeden Augenblick bereit, wo mir eine derartige Preisdifferenz nachgewiesen wird, dieselbe sofort durch Zahlung in Frankfurt a/M., Leipzig oder Köln auszugleichen.

Was die Romane in Kl. 18 anbelangt, so existiren davon folgende verschiedene Collectionen:

1) Musée littéraire & Gallerie littéraire (Lébuigue & Sacré) à vol 45 cent. netto.

Abonnements-Preis bei Abnahme einer Serie von 10 Bdn.: 40 cent. netto.

Es erscheint wöchentlich ein Band.

2) Omnibus littéraire (Meline, Cans & Co.) à vol 30 cent. netto.

3) Bibliothèque littéraire (Meline, Cans & Co.) à 40 cent. netto.

4) Bibliothèque économique (Wahlen & Co.) à vol. 35 c. netto.

Bei Abnahme eines Quartals von 13 Bdn. 30 Cent. netto.

Der Durchschnitts-Preis dieser 4 Ausgaben stellt sich bei einer Subscription also noch unter 4 N \mathcal{L} , nämlich, wie folgt:

6 Bände Musée litt. à 40 c.	2 Fres.	40 c.
6 - Omnibus litt. à 30 c.	1 -	80 c.
6 - Biblioth. litt. à 40 c.	2 -	40 c.
6 - écon. à 30 c.	1 -	80 c.
	8 -	40 c.

Commission 6% — 50 c.

Frankatur bis Leipzig: 3 N \mathcal{L}

à 28 c. — 84 c.

9 - 74 c.

à 8 N \mathcal{L} = 2 N \mathcal{L} 18 N \mathcal{L} für 24 Bde.

Es liegt aber nicht im Interesse der Herren Besteller sich auf alle diese Ausgaben zu abonniren, da sie sonst manche Romane 2- ja 3- u. 4fach erhalten würden. Ich erbiete mich deshalb denjenigen, die wöchentlich 2 Bändchen zu erhalten wünschen und sich auf 24 vol. pränumeriren möchten, den Band durchschnittlich à 3½ N \mathcal{L} oder die Serie von 24 Bänden zu 2 N \mathcal{L} 24 N \mathcal{L} baar zu liefern, wenn die resp. Besteller nicht meine bisherige Frankens-Berechnung vorziehen sollten.

Brüssel, 21. April 1846.

E. G. Vogler.